

von Christine von Steiger

Sigi wollte gestern Schafe kaufen - Afrikanische Kurzhaar-Schafe, bestens geeignet für das Leben im Urwald. Aber wo bekommt man solche Schafe her? Niemand hier wusste etwas.

Also fuhren wir nach Tena, in die Provinzhauptstadt, und gingen da zum Taxistand. Taxifahrer kommen weit herum, hören viel und wissen fast alles, was im Gebiet läuft. Dort fragten wir, ob jemand einen Bauern kenne, der Schafe halte. Tatsächlich fand sich ein Fahrer, der einen "compadre" hatte, der Schafe verkauft.

(Nun muss ich einen kleinen Einschub machen, der den Witz der folgenden Unterhaltung erklärt: "Schaf", das heisst auf spanisch "oveja", gesprochen "obecha", "Biene" heisst "abeja", gesprochen "abecha" - man sieht schon, worauf es hinausläuft!)

Wir fuhren also zu dem Bauern, der auch zuhause und sehr gewillt war, uns Tiere zu verkaufen. Es entspann sich folgende Unterhaltung:

Ich: "Sie haben obechas zu verkaufen?"

Er: "Sí."

Ich: "Wieviele?"

Er: "Muchos."

(Aha, wohl einer, der nicht weiter als fünf zählen kann: eins, zwei, drei, vier, fünf, viel, ...)

Ich: "Wo sind sie denn?"

Er: "En el monte" = auf dem Berg/im Hinterland

(Also zuerst handeln, dann die Tiere anschauen gehen.)

Ich: "Wieviele würden sie denn verkaufen?"

Er: "Wieviele wollen sie?"

Ich: "Wenn möglich sechs oder sieben."

Er: "Grupos?"

(Warum will der uns sechs "Herden" verkaufen?)

Ich: "Nein, nein, sechs Stück!"

(Er schaut mich erstaunt an.)

Er: "Wie stellen Sie sich das denn vor?"

(Was hat denn der für ein Problem?)

Ich: "Ja, wenn möglich fünf Weibchen und ein Männchen, aber nicht aus dem gleichen "grupo"."

(Nun schaut er uns völlig entgeistert an.)

Er: "Das geht doch nicht. Wie wollen sie die denn halten?"

Ich: "Ja, nachts im Haus und tags auf der Wiese."

(Irgendwie habe ich das Gefühl, der Bauer werde langsam wütend auf uns. Nur unser seriöses Auftreten hindert ihn wohl daran zu explodieren.)

Er: "Aber die werden nicht bleiben. Die gehen Ihnen doch weg!"

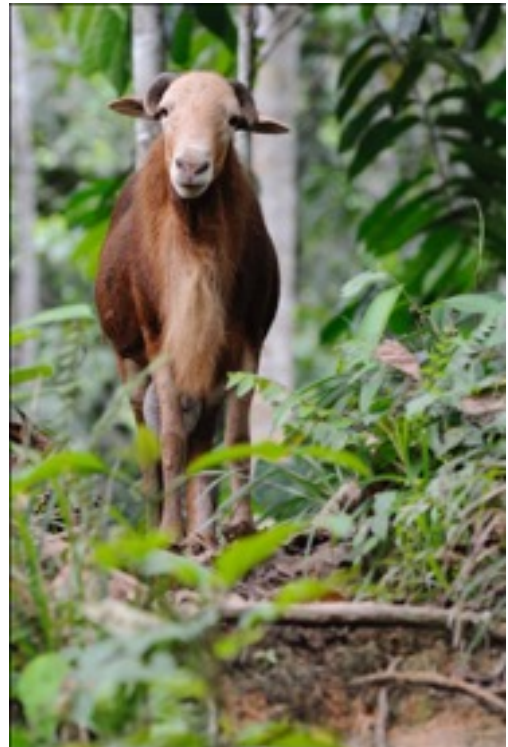
Ich: "Nein, nein, bis sie an uns und den neuen Ort gewöhnt sind binden wir sie draussen fest."

(Jetzt aber schaut er den Taxifahrer an und beide lachen los. Sigi und ich haben immer noch keine Ahnung, was hier so lustig ist.)

Er: "Ach so, jetzt verstehe ich: Ihre "a(o)bechas" geben wohl Milch und Fleisch?"

Ich: "Ja natürlich - Ihre etwa nicht?"

Er: "Nein, meine geben Honig!"



Schafe haben wir an dem Tag keine mehr gefunden.